



Kleinbuchreihe Südost

Jedes Bändchen illustriert, hübsch gebunden 80 Pfennig

Wieder lieferbar:

BRUNO BREHM

Über die Tapferkeit

Brevier für junge Deutsche

Mit einem Kupferstich
von Dürers Ritter Georg auf Kunstdruckpapier

Band 28 (66 Seiten)

„Bruno Brehm bringt in diesem Bändchen einige Aufsätze und Reden, die im Laufe der letzten Jahre entstanden sind und die von der soldatischen Haltung, der soldatischen Geschichte und der soldatischen Idee sprechen. Viele schöne Sätze wie der: ‚Feigheit hat sich noch niemals gelohnt, da sie es ist, die den Gegner zur äußersten Wut und zum Vernichtungswillen entflammt‘, leuchten aus dem schmalen Band hervor und machen ihn dadurch zu einem wertvollen Besitz für Soldaten und darüber hinaus für alle soldatisch empfindenden Kreise des deutschen Volkes.“ (Rheinische Landeszeitung, Düsseldorf)

*

BRUNO BREHM

Im Großdeutschen Reich

Band 32 (74 Seiten)

„Sehr tiefe und schöne Worte an uns im Altreich wie an die Deutschen der Südostmark findet der Dichter in diesem Bändchen. Was er hier über den geschichtserfüllten Raum um Wien zu sagen weiß, sollte jeder junge Deutsche in sich aufnehmen. Brehms Gedanken ‚Von deutscher Seele‘ aber, ausmündend in einem Hymnus auf die deutsche Tat, gehören zu den prägnantesten Formulierungen über das Wesen unserer Zeit, die wir besitzen. Der Dichter kann gewiß sein, daß Deutschlands Jugend, aus welchen Gauen sie stammen mag, seine Stimme hört und seine Sprache versteht.“

(Schlesische Zeitung, Breslau)

Z

WIENER VERLAGSGESELLSCHAFT



2448

Soeben erschienen:

J. K. W. DODEN

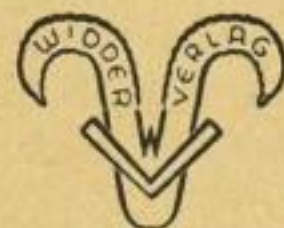
Der Teufel im Moor

Roman

202 Seiten. Gebunden RM 3.80

Der Verfasser versucht, in seinem „Teufel im Moor“ eine uralte Legende scheinbar wahr werden zu lassen, und der Versuch gelingt ihm voll und ganz, ja der Leser ist beim einleitenden Kapitel so befangen, hier wahrlich den Teufel leibhaftig im Kampfe mit dem Moore zu sehen. Und doch ist es nur Hüklüt, der riesenhafte und riesenstarke, auf der Flucht übers Moor vor der Soldateska, die Haus und Hof und alle seine Lieben vernichtet hat. Nun baut er ein neues Leben auf in Arbeit und mit starkem Lebenswillen. Die Liebe und ihr Glück sollte ein friedvolles Leben gewährleisten. Da wird die Legende lebendig in den Köpfen der einfachen Leute, aufgestöbert durch einen Teufel in Menschengestalt, dem Mitknechte Hüklüts. Alles Leben, aller Aufbau scheint zusammenzustürzen, doch schon in dieser Schreckensnacht rieselt neues Leben auf das Werk des Riesen.

Einfach und schlicht ist die Sprache, angepaßt der düsteren Moorgegend, aber der Aufbau des Ganzen, die Entwicklung des Schicksalhaften so bezwingend, so beherrschend, daß der Leser nicht abbrechen kann und von Kapitel zu Kapitel gerissen wird.



Widder-Verlag, Leipzig O 5

Johannes Moltzen

Fach 48

Z

Nr. 165, Freitag, den 18. Juli 1941